

Wohnung und Ausbildung für Straßenkinder in Dakar

HILFSPROJEKT Gemeinnütziger Verein „Perspektive Senegal“ stellte seine Arbeit vor. Ein neues Zentrum für 72 Kinder muss über Spenden finanziert werden.

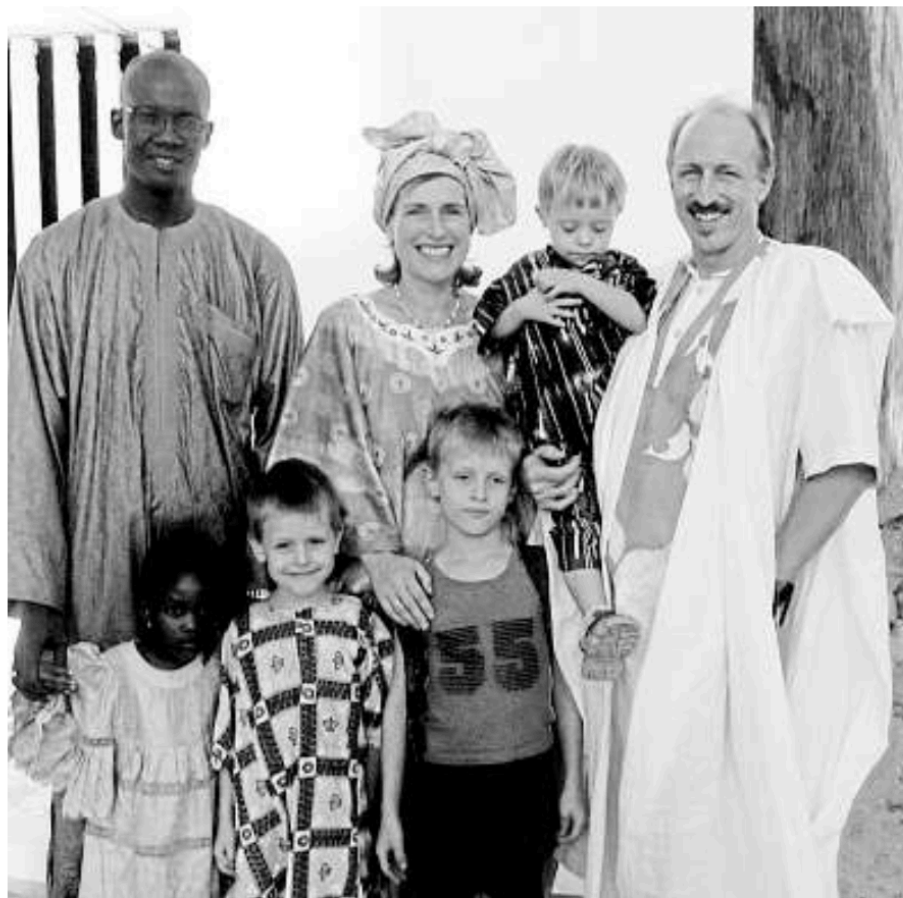
VON JOHANN HAAS, MZ

MALLERSDORF-PFAFFENBERG. Engagiert berichtete der ehemalige Betriebsratsvorsitzende der Firma Weko in Pfarrkirchen, Alexander Schott, bei einem Vortragsabend in der Klinik Mallersdorf über die Hilfe für Straßenkinder in Dakar, der Hauptstadt des Senegal. Schott verbrachte sechs Jahre mit seiner Ehefrau und den drei gemeinsamen Kindern in Afrika.

Der zweite Vorsitzende des Hilfsprojekts „Perspektive Senegal“, Dr. med. Ulrich Niklas, hatte den Gründer des Vereins, Alexander Schott aus Pfarrkirchen im Rottal, eingeladen. Aus kleineren Hilfsprojekten, die auf der Straße vor dem Wohnhaus der Familie Schott in Dakar auf die Beine gestellt wurden, ist inzwischen ein Wohn- und Ausbildungszentrum mit Platz für 36 Kinder entstanden, berichtet Schott. Den Straßenkindern wird durch „Perspektive Senegal“ neben einer sechsstufigen Schule auch eine Schreiner- oder Schusterlehre ermöglicht. Zudem können Mechaniker- und Computerworkshops besucht werden. Kurse in Gemüseanbau, Kleintierhaltung und Sport runden das Angebot ab. Für die Zukunft ist eine dreijährige Begleitung der Jugendlichen nach der Ausbildung ins Berufsleben geplant.

Nachdem vor einem Jahr am Stadtrand von Dakar ein etwa ein Hektar großes Grundstück gekauft wurde, läuft jetzt die Projektplanung zum Bau eines Zentrums für vorerst 72 Kinder. Der Bau muss zum größten Teil durch Privatspenden finanziert werden.

Über das Leben der Kinder und des Mitarbeiterteams im Senegal berichtete der Student Philipp Niklas. Er lebte im Juni drei Wochen bei „Perspektive Senegal“ in Dakar. Niklas war positiv von der Entwicklung der ehemaligen



Christiane und Alexander Schott und ihre drei Söhne zusammen mit einem Mitarbeiter bei Perspektive Senegal in Dakar

Repro: ljh

SENEGAL

► **Wirtschaft:** Die Not ist groß in einem Land, das zu den politisch stabilsten in Westafrika zählt, aber wirtschaftlich am Boden liegt. 50 Prozent der Bevölkerung sind unter 18 Jahre.

► **Auswanderung:** Viele junge Senegalesen suchen ihr Glück durch illegale Migration nach Europa. Es geschieht wenig, um diesen Menschen in ihrem eigenen Land eine Perspektive zu bieten.

► **Hoffnung:** „Perspektive Senegal“ ist ein kleines, aber sehr effektives niederbayerisches Hilfsprojekt mit sehr niedrigen Verwaltungskosten. Spenden kom-

men somit unmittelbar den Kindern und Jugendlichen in Dakar zugute.

► **Projekt:** Das Hilfsprojekt kooperiert auch mit UNICEF. Zusammen werden Familienzusammenführungen zwischen den ehemaligen Straßenkindern und ihren Eltern ermöglicht.

► **Spenden:** „Perspektive Senegal e.V.“ ist ein gemeinnütziger Verein, Spenden sind somit steuerlich absetzbar. Spenden unter dem Stichwort „Perspektive Senegal“, Sparkasse Regen-Viechtach, Kontonummer: 220 626 32, Bankleitzahl: 741 514 50. (ljh)

Straßenkinder überrascht, die trotz vieler traumatischer Erlebnisse in ihrer Kindheit jetzt gefestigt und optimistisch wirken.

Die meisten Kinder und Jugendlichen wurden vor ihrer Aufnahme bei „Perspektive Senegal“ von ihren Eltern getrennt und so genannten Koranleh-

rem anvertraut, die sie zum Betteln zwingen. Die Kinder wurden oft misshandelt, wenn sie nicht die gewünschte Summe Geld bei ihrem Koranlehrer ablieferten. In körperlich, seelisch und hygienisch schlechtem Zustand wurden sie, nicht selten auch unterernährt, im Zentrum aufgenommen.